

**Freie  
Demokraten**

Stadtverband  
Bornheim **FDP**



**Es geht um**

**unsere Stadt**

**Programm zur Kommunalwahl 2020**

Bessere Bildung .....	2
Mobilität neu denken .....	4
Eine Stadt, die rechnen kann.....	6
Starke Wirtschaft, starke Stadt.....	7
Sicher leben .....	8
Bornheim digital.....	9
Klima und Natur wirksam schützen.....	10
Wohnen für Jung und Alt .....	12
Eine Stadt zum Wohlfühlen.....	13

## **Das Bornheim-Update: Unsere Ideen für unsere Stadt**

Die Stadt Bornheim mit ihren 50.000 Einwohnern in 14 Stadtteilen ist landschaftlich reizvoll und liegt attraktiv zwischen den Oberzentren Köln und Bonn am Rhein. Die Rahmenbedingungen sind perfekt für eine Stadt, in der man gerne wohnt, arbeitet und lebt.

Trotz dieser Vorzeichen gibt es Punkte, mit denen wir nicht zufrieden sein können, unsere Stadt braucht ein Update. Bornheim kann mehr und hat sein Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Mit Mut, Tatkraft und neuen Ideen machen wir unsere Heimat besser und fit für die Zukunft:

### **Bessere Bildung**

Bildung ist eine der Säulen für unsere Gesellschaft und wichtig für eine starke Stadt mit Zukunft. In den vergangenen Jahren haben wir mit den Entscheidungen für den Neubau der Heinrich-Böll-Gesamtschule, der Gründung neuer Kitas sowie der Erweiterung und Sanierung zahlreicher anderer Schulen die Bedeutung der Bildung deutlich gemacht. Halbgare Lösungen wie die Gründung einer Gemeinschaftsschule haben wir verhindert und sinnvolle Landespolitik wie das beitragsfreie zweite Kita-Jahr vor Ort umgesetzt. Folgende Punkte wollen wir zusätzlich anpacken:

- Bildung fängt bei den Kleinsten an. Unser Ziel ist ein Kita-Angebot, das sich nach den Bedürfnissen der Kinder und der Familien richtet. Sprachförderung, Bildungspartnerschaften mit Einrichtungen wie der Musikschule und eine starke Verwurzelung der Kitas in ihrem lokalen Ortsleben sind uns wichtig. Grundvoraussetzung sind ausreichend wohnortnahe Plätze, insbesondere die Rheinorte sind noch unterversorgt. Wir setzen uns für eine Vielfalt der Kita-Träger ein.
- Für Alleinerziehende, Eltern mit langen Pendelwegen oder Schichtarbeit wollen wir in einzelnen Kitas die Öffnungszeiten deutlich ausweiten und flexibler machen. Damit die Stadt Bornheim auch als Arbeitgeber attraktiv ist, wollen wir eine Großtagespflege zur Kinderbetreuung am Rathaus einrichten. Private Arbeitgeber sollen bei der Einrichtung von Betriebskindergärten unterstützt und beraten werden.
- Unser Schulsystem braucht Vielfalt: Die Grundschulen in Bornheim sollen dazu ermuntert werden, unterschiedliche Profile zu pflegen und zu erhalten. Auch die weiterführenden Schulen sollen unverwechselbare Schwerpunkte pflegen, damit Bornheim für jedes Talent das passende Angebot macht. Die Stadt Bornheim muss weiterhin massiv in die Schulgebäude und insbesondere die digitale Ausstattung der Schulen investieren, damit unsere Schulen zu den modernsten der Region gehören.
- Wir unterstützen Ganztags- und Halbtagschulen. Für Eltern und Kinder mit dem Wunsch nach Schule bis zum Mittag stellen wir ausreichend Plätze zur Verfügung, auf Wunsch kann jeder Schüler auch eine Ganztagsbetreuung erhalten. Die Offene Ganztagschule (OGS) und andere Ganztagsformen sollen nicht zur Pflicht für alle werden, sondern ein Angebot für Familien sein, die dieses Bildungs- und Betreuungsangebot in Anspruch nehmen wollen.
- Als Leuchtturm der Bildung sollte sich die Stadt Bornheim um einen Hochschulstandort, beispielsweise in der Nähe der Bahnhöfe Sechtem, oder Roisdorf bemühen. Ergänzt durch Angebote für studentisches Wohnen und studentische Unternehmensgründungen könnte ein attraktiver StartUp-Campus als Teil des RheinlandValley entstehen. Die Stärken Bornheims in der Landwirtschaft und Logistik bieten sich als inhaltlicher Schwerpunkt an.
- Wir wollen uns dafür einsetzen, dass eine Kooperation aus ausbildenden Handwerksbetrieben, der Heinrich-Böll Gesamtschule und der Stadt Bornheim den Jugendlichen unter bestimmten Voraussetzungen eine Garantie für einen Ausbildungsplatz gibt, ähnlich dem Projekt „MEGA - Meckenheimer Garantie für

einen Ausbildungsplatz“.

- Dem Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich müssen wir aktiv begegnen. Wir wollen uns daher dafür einsetzen, in Bornheim eine Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe in Trägerschaft des Kreises zu gründen. Die Akademie soll die generalistische Pflegeausbildung sowie die Spezialisierung für Kinderkrankenpflege und Altenpflege sowie die Ausbildungen im Rettungsdienst anbieten. Zudem ist ein Angebot an Fort- und Weiterbildungen sowie ein Studienangebot aus dem Gesundheits- und Pflegebereich zu prüfen.

## **Mobilität neu denken**

Eine moderne Stadt braucht leistungsfähige Mobilitätsangebote. Wir haben die abgelaufenen Ratsperiode genutzt, um mehr Geld für den Ausbau und die Reparatur unserer Straßen bereitzustellen sowie ein neues Reparatur-Fahrzeug zum Ausbessern von Schlaglöchern anzuschaffen. Auch in Fahrradwege und bessere ÖPNV-Angebote haben wir investiert. Wir verfolgen für die kommenden Jahre die folgenden Punkte:

- Grundgerüst der Mobilität in Bornheim ist ein funktionierendes Straßen- und Wegenetz. Wir wollen den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und so viele Straßenkilometer wie möglich sanieren, reparieren und wenn nötig neu bauen. Bewährt hat sich das Patchmatic-Fahrzeug beim Stadtbetrieb, mit dem sich Schäden an Straßen reparieren lassen, bevor es zum Totalschaden kommt. Das nördliche Vorgebirge wollen wir durch eine neue Umgehungsstraße von Walberberg über Sechtem bis zum Anschluss an die Bornheimer Umgehung (L192/L281) von PKW-Verkehr entlasten.
- Ein funktionierender ÖPNV ist wichtig, damit sich die Bürger innerhalb der Stadt und in die Nachbarkommunen bewegen können. Wir wollen den zweigleisigen Ausbau der Linie 18 und einen 10-Minuten-Takt auf den Linien 16 und 18 ebenso wie eine Taktverdichtung auf der DB-Strecke zwischen Köln und Bonn. Bestehende Angebote wie das Busnetz, die Taxibus- und Sammeltaxiangebote und die P+R Plätze sollen laufend überprüft und optimiert werden, damit der ÖPNV für mehr Bürger das Auto zumindest teilweise ersetzen kann. Die Anbindungen zum ICE-Bahnhof Siegburg und zum Flughafen Köln/Bonn müssen schneller und häufiger werden.
- Die ÖPNV-Verbindung der Rheinorte mit dem Vorgebirge ist immer noch mangelhaft. Die Stadt Bornheim muss auch im öffentlichen Nahverkehr endlich zusammenwachsen.
- Für kürzere Strecken im Stadtgebiet wollen wir Mobilstationen und

Verleihsysteme für alternative Verkehrsmittel wie E-Bikes fördern, eine gute Grundlage ist das bestehende System der RVK.

- Der Stadtbetrieb sollte mit den Fahrzeugen der Stadt Bornheim und gegebenenfalls weiteren Fahrzeugen einen Carsharing-Dienst für alle Bürger aufbauen, um somit erste private Sharing-Initiativen wie in Sechtem zu ergänzen und unterstützen.
- Die Stadtverwaltung sollte Vorbild für neue Mobilität sein: Die Mitarbeiter-Parkplätze am Rathaus werden kostenpflichtig, im Gegenzug gibt es für Mitarbeiter ein kostenloses Job-Ticket oder günstige E-Bikes. Das Kurzzeit-Parken für Bürger am Rathaus soll weiter kostenfrei bleiben.
- An öffentlichen Parkplätzen in Bornheim wollen wir Ladesäulen für E-Autos anbieten, wenn dies technisch möglich ist. Um negative Auswirkungen auf das Stromnetz zu verhindern, soll dieser Ausbau in Absprache mit dem Netzanbieter geschehen.
- Klimaneutrale Mobilität ist vielfältig. Um einer weiteren alternativen Antriebsform eine Chance zu geben, sollte die Stadt Bornheim sich um die Ansiedlung einer Wasserstoff-Tankstelle bemühen.
- Den überlasteten Verkehrsknoten an der L300 in Hersel wollen wir entlasten. Da der Neubau einer Unterführung oder Brücke über die Bahnstrecke nur langfristig eine Lösung ist, setzen wir uns für eine alternative Routenführung für Radfahrer und Autos ein. Erste Planungen für diese Route sind bereits in Abstimmung mit der Stadt Bonn in Angriff genommen.
- Sichere und gut nutzbare Fahrradwege sind notwendig, damit der Umstieg vom Auto aufs Rad attraktiv wird. Wir wollen in die Reparatur und den Neubau von Radwegen investieren und sprechen uns für Rad-Pendler Routen nach Bonn und zu den Bahnhöfen im Stadtgebiet aus. Wir wollen prüfen, ob stillgelegte Gleise entlang der Linie 16 zu Radwegen umgebaut werden können. Zudem wollen wir innerhalb der Stadt die wichtigen Verbindungsstrecken mit Fahrradwegen ausstatten. So muss beispielsweise der Leinpfad in Widdig durchgehend ausgebaut werden.

## Eine Stadt, die rechnen kann

Verantwortungsvolle Haushaltspolitik ist der Kern unserer Politik. Wir wollen ausgeglichene Haushalte, damit Bornheim keine weiteren Schulden mehr macht. Für diesen Kurs haben wir uns stark gemacht, der Haushaltsausgleich ist auch unser Verdienst. Nach Jahrzehnten der Nothaushalte und Haushaltssicherungskonzepte gewinnt Bornheim seine Handlungsfähigkeit durch einen Haushalt ohne zusätzliche Schulden zurück. Unter diesen Vorzeichen wollen wir Folgendes umsetzen:

- Bornheim soll keine weiteren Schulden machen und Überschüsse auch nutzen, um den Schuldenberg kontinuierlich abzubauen. Weitere Schulden belasten zukünftige Generationen in verantwortungsloser Weise.
- Aufgaben, die die Stadt Bornheim im Auftrag von Bund oder Land erledigt, müssen von diesen vollständig finanziert werden. Wir erwarten, dass Bund und Land auch für den Abbau der Schulden, die aus diesen Aufgaben bereits entstanden sind, voll eintreten.
- Das Grundsteuer-Niveau der Stadt Bornheim ist bereits jetzt auf Rekordniveau. Weitere Erhöhungen darf es nicht geben. Zusätzliche Ausgaben, so wünschenswert sie sein mögen, sind durch sparsames und kreatives Wirtschaften im Haushalt auszugleichen.
- Die Gewerbesteuer wollen wir nicht erhöhen, da Bornheim als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben soll. Nach Möglichkeit wollen wir in der kommenden Ratsperiode eine Senkung der Gewerbesteuer durchsetzen, damit Bornheim einen weiteren Impuls für Wirtschaftswachstum bekommt, die heimische Wirtschaft entlastet wird und sich zusätzliche Unternehmen in Bornheim ansiedeln.
- Zusätzliche Bagatellsteuern wie beispielsweise eine Solariensteuer oder Pferdesteuer lehnen wir ab, denn der Aufwand für das Einkassieren dieser Steuern steht in keinem Verhältnis zu den erwartbaren Einnahmen dieser Mikro-Steuern.
- Die Bornheimer Bürger sind durch hohe Gebühren bereits jetzt stark belastet. Wir sagen daher klar Nein zu weiteren Gebührenerhöhungen durch Wasser-Experimente oder andere wenig fundierte Maßnahmen des Stadtrats. Durch unseren entschiedenen Widerstand gegen eine Komplett-Umstellung des Wassers konnten wir eine extreme Erhöhung verhindern. Diesem Kurs bleiben wir treu.

## Starke Wirtschaft, starke Stadt

Eine starke Wirtschaft vor Ort ist der Garant dafür, dass Bornheim sich weiterhin hervorragend entwickelt. Die Bornheimer FDP verfolgt einen wirtschaftsfreundlichen Kurs und befürwortet die Ansiedlung neuer Betriebe und die Förderung bestehender Unternehmen. Wir wollen unsere Wirtschaft vor Ort bestmöglich unterstützen:

- Damit Bornheim finanziell gesund bleibt, braucht unsere Stadt eine starke wirtschaftliche Basis. Die Unternehmen im Stadtgebiet zahlen Gewerbesteuer und bieten eine immer größere Zahl von Arbeitsplätzen. Der wirtschaftliche Erfolg dieser Unternehmer ist die Basis für Investitionen in Bildung, Mobilität und Digitalisierung. Es ist gut für unsere Stadt, wenn sich weitere Unternehmen ansiedeln. Daher sprechen wir uns zum Beispiel für eine Erweiterung des Gewerbeparks Bornheim-Süd aus, Kooperationen mit der Stadt Bonn sind dabei ausdrücklich erwünscht. Regionale Grünzüge, Erholungsgebiete und Frischluft-Schneisen sollen trotz wachsender Gewerbeflächen weiterhin geschützt bleiben.
- Ein eigenes städtisches Amt für Wirtschaftsförderung soll diesem wichtigen Themenfeld zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft den nötigen Stellenwert innerhalb der Stadtverwaltung geben. Das Amt für Wirtschaftsförderung soll für bestehende und sich neu ansiedelnde Betriebe als Lotse fungieren und sich innerhalb der Verwaltung für die Interessen der Wirtschaft stark machen.
- Wir wollen die Ergebnisse des Stadtmarketingprozesses konsequent umsetzen, damit Bornheim seine Attraktivität besser bekannt macht.
- Innovationen brauchen eine Heimat. Als Teil des "Rheinland Valley" sollte sich Bornheim in Startup-Initiativen und Landesprogrammen engagieren. So lassen sich neue Impulse setzen oder bestehende Schwerpunkte wie Obst- und Gemüsebau und Logistik mit digitalen Zusatzangeboten veredeln.
- Als landwirtschaftlich geprägte Stadt im Grünen und am Rhein kann Bornheim auf naturnahen, hochwertigen Tourismus setzen und durch die Nähe zu Köln, Brühl, Bonn und der Eifel punkten. Dieser Wirtschaftszweig lässt sich durch neue Konzepte, attraktive kulturelle und touristische Highlights und zusätzliche Übernachtungsangebote noch ausbauen. Zudem wollen wir uns für die Einrichtung eines Haltepunkts der Personenschiffahrt in einer Ortschaft am Rhein einsetzen. Im Rahmen eines Tourismuskonzepts wollen wir auch die Ansiedlung eines Campingplatzes prüfen.

## Sicher leben

Zur Lebensqualität gehört auch Sicherheit, die eine Stadt ihren Bürgern bieten muss. Wir haben den Außendienst des Ordnungsamtes deutlich ausgebaut, eine Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei geschlossen und die Ausstattung unserer Feuerwehr massiv verbessert. Ordnungsamt, Feuerwehr und Rettungsdienst sind drei starke Säulen, die wir auch in den kommenden Jahren unterstützen wollen:

- Der von uns eingeführte städtische Ordnungsdienst in Abend- und Nachtstunden ist ein Erfolgsmodell, das wir für die Sicherheit der Bürger erhalten und ausdehnen wollen. Die Kooperation mit der Polizei ist eine gelungene Ergänzung. Für Einsatzschwerpunkte des Ordnungsdienstes wollen wir neben der persönlichen Präsenz auch andere geeignete Maßnahmen wie Beleuchtungskonzepte ergreifen, damit es in unserer Stadt keine Angsträume gibt.
- Bornheim verfügt über eine außergewöhnlich große und schlagkräftige Freiwillige Feuerwehr, die unsere volle Unterstützung verdient. Die Feuerwehr der Stadt Bornheim haben wir daher in den vergangenen Jahren mit neuer Einsatzkleidung ausgestattet, die Auslieferung zahlreicher neuer Fahrzeuge findet derzeit statt. Nun müssen wir die stark veraltete Gebäudesituation verbessern: Bis 2030 wollen wir im gesamten Stadtgebiet alle Feuerwehr-Gerätehäuser sanieren, modernisieren oder neu bauen. Das Ehrenamt wollen wir bei der Bewältigung von Aufgaben wie der Fahrzeug- und Gerätewartung durch zusätzliche hauptamtliche Gerätewarte unterstützen. Diese zusätzlichen Mitarbeiter stärken auch die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr.
- Wir wollen eine Re-Kommunalisierung des Rettungsdienstes in der Stadt Bornheim prüfen und damit die komplette Notfallrettung wieder aus eigener Hand anbieten. Mit einer eigenen städtischen Rettungswache gewinnen wir sinnvolle Verknüpfungsmöglichkeiten zur Feuerwehr und können einige Ressourcen gemeinsam nutzen. Gleichzeitig wollen wir Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem eigenen Amt in der Stadtverwaltung aufwerten, damit unsere große freiwillige Feuerwehr aus dem Rathaus die bestmögliche Unterstützung erhält. Das spart insgesamt Kosten und verbessert die Zusammenarbeit.



## Bornheim digital

Digitale Politik gehört zu unseren Kernkompetenzen. Wir haben uns auch in der abgelaufenen Ratsperiode immer wieder für digitale Projekte stark gemacht. Das digitale Medienkonzept für Schulen trägt unsere Handschrift. Die Ansprüche der Bürger an digitale Dienstleistungen, Kommunikation mit dem Rathaus und Beteiligungsmöglichkeiten wachsen. Wir wollen diesem Anspruch mit den folgenden Punkten begegnen:

- Für das digitale Rathaus soll Bornheim im Rhein-Sieg-Kreis Musterkommune werden. Bis zum Jahr 2025 wollen wir im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten alle Behördengänge ins Rathaus überflüssig machen und komplett digitale Prozesse anbieten.
- Auch die Kommunikation mit den Bürgern soll digital werden. Neben einer modernen Internetseite gehören für uns zeitgemäße Social-Media-Auftritte, eine voll funktionsfähige Bornheim-App und wichtige Bürgerdienste wie ein Beschwerde- und Anregungsmanagement zum Pflichtprogramm.
- Digitale Prozesse können auch die Beteiligung bei Planungs- und Bauvorhaben der Stadt deutlich modernisieren. Neben alternativen Offline-Beteiligungsformaten sollen Informationen und Mitbestimmung auch über einfach zu bedienende Tools der Stadt möglich sein.
- Die digitalen Möglichkeiten wollen wir nutzen, um den Haushalt der Stadt Bornheim für die Bürger transparenter und zugänglicher zu machen.
- Bornheim soll Gigabit-Stadt werden. Wir wollen, dass alle Schulen, Bürger und Betriebe Zugang zum Glasfaser-Netz haben. Bei Baumaßnahmen an Straßen sollen immer auch Leerrohre als Vorbereitung für künftige Technologien verlegt werden.
- Im gesamten Stadtgebiet wollen wir die Mobilfunklöcher schließen und setzen uns für flächendeckendes schnelles mobiles Internet über die Technologien 4G und 5G ein. Hier sehen wir die Netzbetreiber und den Bund in der Pflicht.
- Die städtische Wirtschaftsförderung soll den Bornheimer Einzelhandel bei der Digitalisierung seines Angebots und bei der Nutzung von Förderprojekten unterstützen.
- Unsere Schulen sollen für die Anforderungen moderner Pädagogik ausgerüstet

sein. Den Medienentwicklungsplan wollen wir in diesem Sinne weiterentwickeln und laufend aktualisieren, um den bestmöglichen Rahmen für analoge und digitale Lehrangebote zur Verfügung zu stellen. Tablets für alle Schüler mit der passenden Lern-Software und E-Books können dabei helfen, den Schulbücher-Berg zu verkleinern und die Flut an gedruckten Arbeitsblättern zu verringern.

- Digitale Projekte der Bornheimer Schulen wollen wir als Stadt gezielt unterstützen und dafür werben, dass erfolgreiche Projekte an einzelnen Schulen wie das Coding/Roboter-Projekt der Grundschule Walberberg auf andere Schulen übertragen werden. Notwendige Mittel für diese Projekte wollen wir zur Verfügung stellen und einen jährlichen Bornheimer Digitalkongress für alle Schulen schulformübergreifend unterstützen, auf dem sich Schulen und Stadtverwaltung über neue Entwicklungen austauschen und Maßnahmen planen können. Besonders herausragende Projekte sollen mit dem Bornheimer Digitalpreis ausgezeichnet werden.

## **Klima und Natur wirksam schützen**

Wir leben in Bornheim und schätzen eine intakte Natur und ein funktionierendes Klima. Eine Stadt kann vieles in die Wege leiten, um Klima- und Naturschutz vor Ort zu leben. Wir wollen mit konkreten Maßnahmen und Augenmaß zur klimaneutralen Stadt Bornheim beitragen:

- Die kommenden Jahre wollen wir nutzen, um Verkehr, Energieerzeugung und Gebäude in unserer Stadt konsequent durch innovative und wirtschaftliche Techniken zu modernisieren. Der Weg in die klimaneutrale Stadt ist unserer Überzeugung nach mit Anreizen und Technologie und nicht mit Verboten und Verzicht gepflastert.
- Die Stadt Bornheim beteiligt sich bereits durch ihre Radverkehrsförderung, den Klimaschutzmanager, energiesparende Straßenbeleuchtung, E-Mobilität, energetische Gebäudesanierung und Stromeinsparungen sowie viele weitere Maßnahmen am lokalen Klimaschutz. Bestehende Projekte wollen wir fortsetzen und sinnvolle weitere Projekte auf diesem Weg ergänzen.
- Mit einer kommunalen Waldstrategie wollen wir erreichen, dass auf dem Gebiet der Stadt Bornheim mehr klimaresistente Bäume gepflanzt werden, die einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Umwandlung und zum Stadtklima leisten.
- Öffentliche Grünflächen, Friedhöfe und das Straßengrün verdienen eine bessere Pflege, um das öffentliche Bild der Stadt Bornheim aufzuwerten. Städtische Grünflächen sollen nach Möglichkeit bienenfreundlich und naturnah angelegt

werden. Die Landwirtschaft soll die Möglichkeit bekommen, einen wirksamen Beitrag für Natur und Artenschutz zu leisten. Hierzu gehört beispielsweise die Förderung von Blühstreifen. In Wohngebieten wollen wir Anreize dafür setzen, Vorgärten ökologisch sinnvoll und klimafreundlich zu begrünen.

- Der Kauf von regional hergestellten Produkten ist ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. Bornheim hat viele Hof- und Erzeugerläden zu bieten, die wir mit zusätzlichen Marketingaktionen wie einem Hofladen-Atlas oder einer Hofladen-App unterstützen wollen.
- Die Investition in die energetische Sanierung städtischer Gebäude stärkt nicht nur die Klimabilanz der Stadt Bornheim, sondern auch das städtische Kapital. Wir sprechen uns für energieeffiziente Neubauten sowie energetische Sanierungen im Bestand durch Umrüstungen, Dämmungen und andere geeignete Maßnahmen aus.
- Der Fuhrpark der Stadt Bornheim soll bis zum Jahr 2025 komplett auf Elektrofahrzeuge, Fahrzeuge mit Hybridmotoren oder innovative Kraftstoffe wie Wasserstoff umgerüstet sein. Darüber hinaus wollen wir Dienst-E-Bikes für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung anschaffen, die nach Möglichkeit in den Abendstunden und am Wochenende auch den Bürgern als Teil des RVK-Mietrad-Netzes zur Verfügung stehen sollen.
- Bei den erneuerbaren Energien erachten wir in Bornheim die Solarenergie für besonders sinnvoll und sprechen uns daher dafür aus, weitere PV-Anlagen auf städtischen Grundstücken und Gebäuden zu errichten sowie bei Privatpersonen und Unternehmen Werbung für Solarenergie zu machen. Bei jeder Bau- und Umbaumaßnahme soll das Bauamt auf die Potenziale von Solarenergie für das jeweilige Gebäude hinweisen. Ihren Strom soll die Stadt Bornheim nach Möglichkeit komplett aus erneuerbaren Energiequellen beziehen.
- Windenergie als Ergänzung des Energiemixes wollen wir ausschließlich in einer Zone in der Nähe der Hochspannungsleitungen in der Tallage zulassen. Der Villerücken muss als Naherholungsgebiet für Windenergie tabu bleiben.

## Wohnen für Jung und Alt

Zur Wohnqualität Bornheims trägt bei, dass wir Wohnangebote für junge und alte Menschen, Familien und Singles, Einwohner mit großem und kleinem Geldbeutel anstreben:

- Wir wollen neue Wohngebiete mit flexiblen Quoten für sozialen Wohnungsbau planen, die zur sozialen Situation des Stadtteils passen. Eine starre Quote für Sozialwohnungen im gesamten Stadtgebiet lehnen wir ab, da jeder Stadtteil unterschiedlich strukturiert ist und eine individuelle Antwort verdient.
- Neue Wohngebiete sollen sich durch eine bessere Durchmischung mit unterschiedlichen Haus- und Wohnformen auszeichnen. Ein neues Quartier muss Angebote für unterschiedliche Haushalte mit unterschiedlichen Einkommen bereithalten.
- Neben neuen Wohnflächen an den Ortsrändern sprechen wir uns für eine maßvolle Nachverdichtung bestehender Innenlagen und die Revitalisierung der alten Ortskerne aus. Ganz ohne Verbrauch von neuen Flächen geht es nicht. Mit kreativen Lösungen können wir aber dazu beitragen, dass auch die historischen Kerne unserer Ortschaften lebendig bleiben.
- Ein Stillstand beim Wohnungsbau ist keine Lösung, denn ein schrumpfendes Angebot führt dazu, dass die Mieten und Kaufpreise für alle Einwohner steigen. Bornheim braucht daher weiterhin ein maßvolles Wachstum und sollte Wohnraum für 55.000 Einwohner bieten. Dazu gehören für uns auch Wohnangebote für junge Menschen, insbesondere studentisches Wohnen ist in Bornheim unterentwickelt.
- Enteignungen sind nicht der richtige Weg, um große neue Wohngebiete zu realisieren, denn sie verzögern das Verfahren und sind kein Zeichen für wertschätzende Bürgerbeteiligung. Wir haben uns daher stets gegen Enteignungen für Wohnbaugebiete ausgesprochen und werden diesem Kurs auch weiter folgen.
- Insbesondere für die kleinen Stadtteile wollen wir eine Grundversorgung garantieren, damit man auch dort unbesorgt älter werden kann: Seniorengerechte Wohnungen, Nahversorgung mit kleinen Supermärkten und Ärzte vor Ort sowie ein gut funktionierender ÖPNV sind wichtige Elemente, um unsere kleinen Ortschaften auch für eine ältere Bevölkerung attraktiv zu halten. Dazu wollen wir gemeinsam mit Bürgern und Vereinen für jeden Ort unter 2.500 Einwohnern ein individuelles Handlungskonzept erarbeiten.

## Eine Stadt zum Wohlfühlen

In einer Stadt zum Wohlfühlen lebt man gerne, sie bietet einem nicht nur einen Platz zum Schlafen, sondern auch attraktive Angebote zum Einkaufen, für die Freizeit und die Naherholung. Die wichtigsten Partner sind dabei die Vereine, die unser vielfältiges Stadtleben prägen. Maßnahmen wie die Unterstützung beim Bau von Kunstrasen-Plätzen oder der Auftrag für die Anschaffung eines Spülmobils dokumentieren unseren Einsatz für die Vereine in der abgelaufenen Wahlperiode. Wir schlagen folgende zusätzliche Maßnahmen für mehr Lebensqualität in Bornheim vor:

- Der Peter-Fryns-Platz und die Königstraße im Zentrum von Bornheim verdienen eine weitere bauliche Aufwertung und Belebung. Gemeinsam mit dem Gewerbeverein und innovativen Stadtplanern wollen wir Konzepte entwickeln, die Veranstaltungen, Gastronomie und Einzelhandel in diesem Bereich attraktiver machen. Einbezogen werden soll auch die Umnutzung des derzeitigen Feuerwehr-Geländes an der Königstraße. Ein Wochenmarkt am Samstag auf dem Peter-Fryns-Platz mit lokal hergestellten Produkten belebt das Zentrum, die Stadt Bornheim soll diesen Markt organisieren. Eine für die ganze Stadt durchgeführte Analyse der Einzelhandelssortimente kann dabei helfen, Lücken im Bestand zu erkennen und möglichst gezielt zu schließen.
- Verschiedene historische Gebäude im Stadtgebiet sollten eine Aufwertung durch öffentliche Nutzung erfahren: Das alte Bürgermeisteramt in Bornheim sollte nach Auszug des Kindergartens zu einem kleinen Stadtmuseum mit Ausstellungsfläche sowie einem Infopunkt der Stadt Bornheim umgenutzt werden. Der alte Herseler Bahnhof und die alte Schule Hemmerich werden als Identität stiftende Denkmäler erhalten und sollten für die Ortsbevölkerung durch gesellschaftliche und kulturelle Konzepte nutz- und erlebbar gemacht sowie als Infopunkt der Stadt Bornheim umgenutzt werden.
- Bornheim ist eine Stadt mit 14 individuellen Ortsteilen und kein austauschbarer Vorort Bonns. Mit der Verleihung einer Auszeichnung für besonderes lokales Engagement ("Norbert-Zerlett-Medaille") sollen jährlich aus jedem Ortsteil Vereine, Institutionen oder Einzelpersonen prämiert werden, die sich um ihren Heimatort verdient gemacht haben. Die Verleihung findet zusammen mit der Verleihung des Heimatpreises des Landes NRW im Rahmen eines großen Stadtfestes statt.
- Zusammen mit dem Kulturforum und kulturell tätigen Vereinen soll die Stadt Bornheim ein "Bornheimer Kultur-Abo" organisieren, mit dem man zahlreiche Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet ähnlich einem Opern- oder Schauspiel-Abo gebündelt angeboten bekommt. Synergien mit dem Angebot von

Nachbarstädten sind zu prüfen.

- Wir haben uns dafür stark gemacht, dass die Spielgeräte der Stadt Bornheim mittlerweile systematisch erfasst werden und mehr Geld für die Renovierung von Spielplätzen zur Verfügung steht. Diesen Kurs wollen wir fortsetzen.
- Lokale Angebote zur Naherholung wollen wir stärken: Rad- und Wanderwege sowie Spiel- und Sportanlagen verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit und einen kontinuierlichen Ausbau durch ausreichend Mittel im städtischen Haushalt. Die Sportvereine sollen weiterhin städtische Unterstützung erhalten, die Stadt Bornheim soll sich außerdem intensiv bei der Pflege von Sportanlagen engagieren.
- Das Hallenfreizeitbad hat einen enormen Sanierungsstau, weshalb wir massive Investitionen für eine Sanierung oder einen Neubau vorschlagen. Zudem wollen wir die Einrichtung eines Flussschwimmbades am Rhein prüfen. Die Tarife des Schwimmbads sollen weiter familienfreundlich bleiben.
- Das Ehrenamt ist eine der wichtigsten Säulen für das soziale Leben in der Stadt Bornheim. Angebote wie die Ehrenamtskarte sollen ausgeweitet und besondere Anerkennung durch einen Abend des Ehrenamts (Gratis-Konzert) im Rahmen des Stadtfests gegeben werden.
- Städtepartnerschaften symbolisieren die europäische Verwurzelung der Stadt Bornheim. Wir setzen uns dafür ein, die bestehenden Partnerschaften zu intensivieren, neue Partnerschaften zu knüpfen und auf alle Partnerschaften durch Schilder, Veranstaltungen und Aktionen dauerhaft und intensiv hinzuweisen. Darüber hinaus wollen wir im Sinne eines gemeinsamen Europas auch den Austausch zwischen den Schulen verbessern und gemeinsame Projektwochen und Austausche anregen.

Herausgeber:  
FDP Stadtverband Bornheim  
Isarstr. 10, 53332 Bornheim  
E-Mail [kontakt@fdp-bornheim.de](mailto:kontakt@fdp-bornheim.de)  
[www.fdp-bornheim.de](http://www.fdp-bornheim.de)